

Erfahrungsbericht im Rahmen des PROMOS Stipendiums

Studiengang: Master International Management

Ort des Auslandssemesters: Bali, Indonesien

Zeitraum: Sommersemester 2021

1. Hintergrund

Im Rahmen des Masterstudiengangs International Management an der Hochschule Bochum war vor der Pandemie das Auslandssemester ein fester Bestandteil des Studienplans. Im Laufe der Pandemie wurde vom Prüfungsamt beschlossen, dass das Auslandssemester mit einem Auslandspraktikum ausgetauscht werden konnte. Dennoch entschied ich mich für das Auslandssemester, da ich nicht auf die Erfahrungen im Ausland verzichten wollte. Da mir zunächst nur wichtig war, in einem Land zu studieren, welches nicht mit Deutschland gleichzusetzen ist, bin ich zu der Infoveranstaltung für das Auslandssemester gegangen, welches von der Hochschule Bochum organisiert wurde. Dort bin ich durch die Organisationen Asia Exchange und GoBali auf das Land Indonesien und die dortige Universität Udayana gestoßen. Nach einiger Recherche und Kalkulationen, habe ich mich entschieden mit Asia Exchange das Auslandssemester an der Udayana Universität in Indonesien zu absolvieren. Die Landeswahl Indonesien ist damit zu begründen, dass das Land durch seine Vielseitigkeit und seiner Kultur stark von Deutschland abweicht, wodurch ich mir erhoffte, viele neue Erfahrungen sammeln zu können. Da die Udayana Universität die einzige öffentliche und älteste Universität war, habe ich mich für diese Universität entschieden. Dementsprechend habe ich alle benötigten Unterlagen eingereicht und erhielt meine Zusage für das Auslandssemester. Jedoch wurde der Masterstudiengang der Organisation kurz vor dem Start des Auslandssemesters wieder abgesagt. Dies war damit zu begründen, dass zum einen nicht genügend Bewerbungen vorlagen und dadurch die Kurse nicht stattfinden konnten und zum anderen, dass die Grenzen auf Grund der Pandemie noch immer geschlossen waren. Da ich mein Vorhaben nicht einfach aufgeben wollte, habe ich mich dazu entschlossen meine Masterarbeit vorzuziehen, in der Hoffnung, dass ich in meinem letzten Semester mein Auslandssemester wie geplant absolvieren kann. Da ich gleichzeitig im Kontakt

mit der Organisation GoBali stand und diese mir versichert haben, dass die Masterkurse unabhängig von der Grenzöffnung und der Anzahl der Bewerbungen stattfinden, habe ich zur Absolvierung des Auslandssemesters die Organisation gewechselt. Tatsächlich sahen die Chancen auf die Öffnung der Grenzen bis zum Schluss moderat aus, aber ein paar Tage vor dem Studienbeginn hatte ich mein Visum in der Hand und konnte in das Land einreisen.

2. Studieren an der Udayana Universität

Nachdem ich mein Visum am 26.03.2021 erhalten habe, habe ich am gleichen Tag meinen Flug und meine Auslandsversicherung gebucht. Ebenfalls bin ich direkt zu einer Teststation gefahren, um einen PCR-Test zu machen. Demnach ging es am 28.03.2021 für mich schon zum Flughafen nach Düsseldorf und damit nach Indonesien. Da zunächst eine 6-tägige Quarantäne in Jakarta mit zwei negativen PCR-Tests absolviert werden musste, habe ich die ersten Tage in Quarantäne verbracht und dort auch an den ersten Vorlesungen teilgenommen. Die Organisation teilte uns während der Eröffnungszeremonie mit, dass das Semester komplett online stattfinden würde, es aber dennoch einige Veranstaltungen geben wird, um sich persönlich kennenzulernen. Nach unserer Quarantäne in Jakarta konnten wir schließlich nach Bali fliegen, wo wir ebenfalls an den wöchentlichen Veranstaltungen teilgenommen haben. Diese Veranstaltungen waren zum einen zum Kennenlernen gedacht und zum anderen um die Kultur von Bali näher kennenzulernen, sodass jede Veranstaltung ein individuelles Thema besaß. Ferner fanden unsere Vorlesungen immer von montags bis mittwochs statt, wobei es sich um reine vom jeweiligen Professor durchgeführte Vorlesungen handelte. Die Prüfungsformen reichten dahingegen von klassischen Klausuren, über Präsentationen und Hausarbeiten. Dabei habe ich die folgenden Kurse absolviert:

- Project Management
- Indonesian Language
- Accounting for Decision Makers
- Entrepreneurship
- E-Commerce

Hierbei wurden alle Kurse in der englischen Sprache unterrichtet. Selbstverständlich nahm der Sprachkurs eine gesonderte Stellung ein und wurde sowohl in Bahasa Indonesia als auch in Englisch unterrichtet. Dadurch das ich mich in Indonesien befand, konnte ich meine Lernfortschritte in der Landessprache unmittelbar beim Kontakt mit den Einheimischen anwenden und vertiefen. Gleichmaßen sei zu erwähnen, dass auf den Dörfern viele Einheimische kein Englisch sprechen, wodurch der Sprachkurs umso wichtiger war. Darüber hinaus waren wir maximal fünf Studenten in den Kursen. Durch diese geringe Anzahl an Kommilitonen konnten Fragen detailliert beantwortet werden. Dies war für alle Beteiligten ein großer Pluspunkt und sehr hilfreich. Als alle Hausarbeiten abgegeben, Präsentationen gehalten und Klausuren geschrieben waren, endete das Semester Ende Juli.

3. Leben und Wohnen in Indonesien

Bali gehört zu den indonesischen Inseln, die eine große Abhängigkeit zum Tourismus aufweisen. Da die Pandemie den Tourismus zu Zeiten meines Auslandssemesters stark eingeschränkt hat, standen in Indonesien viele Unterkünfte leer. Dementsprechend war durch die geringe Nachfrage nach Wohnungen, die Wohnungssuche recht einfach. Gleichzeitig hatte der eingeschränkte Tourismus zur Folge, dass die Preise gesunken waren, wodurch ich mir mit einigen Kommilitonen zusammen eine Villa leisten konnte, die ansonsten nicht in unserem Budget gewesen wäre. Da wir uns jedoch zunächst noch nicht so gut auskannten, haben wir die Villa nur für einen Monat gemietet. In den darauffolgenden Monaten zog ich immer wieder um, sodass ich mal in einem Motel, mal in einem Hostel und mal in einer Villa gewohnt habe. Die Entscheidung habe ich bewusst getroffen, da ich alle Facetten und Lebensstile einmal miterleben wollte. Gleichzeitig habe ich dadurch immer wieder neue Personen getroffen und Freundschaften geschlossen.

Ferner war ich durch das Online-Studium ortsunabhängig, wodurch meine Wohnungswahl flexibel war. Da die meisten Studenten in Canggu gewohnt haben, habe ich mich dort ebenfalls angesiedelt und die meiste Zeit verbracht. Hätten wir den Unterricht am Campus gehabt, hätte ich wahrscheinlich in der Nähe von Jimbaran gewohnt, da sich dort der Campus der Udayana Universität befindet.

4. Freizeitaktivitäten und Reisen durch Indonesien

Da Indonesien bekannt für gute Surfspots ist, habe ich angefangen surfen zu lernen. Zunächst habe ich als Anfängerin mit einem Softboard in den gebrochenen Wellen Gleichgewicht und Paddeln gelernt, später bin ich auf ein Hardboard umgestiegen und habe weiter draußen die unebrochenen und sogenannten grünen Wellen gesurft. Das Surfen hat mir sehr viel Freude bereitet, jedoch ist es eine Sportart, in der Verletzungen zum Tagesprogramm gehören. Das heißt, dass ich mir ebenfalls die ein oder andere Verletzung zugezogen habe. Die Verletzungen reichten dabei von Beulen zu Kratzern und Schürfwunden bis hin zu einem Arztbesuch, bei dem eine 1 cm tiefe Wunde in meinem Oberarm genäht werden musste. Trotz allem machte mir das Surfen sehr viel Spaß und stellte mich jeden Tag auf die Probe.

Neben dem Surfen bin ich viel durch das Land gereist. Da die Vorlesungen online waren, konnte ich einige längere Reisen vornehmen. Das bedeutet, dass ich beispielsweise eine zweiwöchige Reise durch Lombok und Flores gemacht habe und eine zweiwöchige Reise durch Sumatra. Dabei habe ich vor der Planung genau darauf geachtet, dass ich an den jeweiligen Orten gutes Netz oder gutes WLAN habe, sodass ich an den Vorlesungen teilnehmen konnte. Während der Reise durch Flores habe ich an einer dreitägigen Bootstour teilgenommen. Im Rahmen der Tour war ich viel schnorcheln und tauchen. Da mir das Tauchen so viel Spaß gemacht habe, habe ich im Anschluss einen Open Water Kurs belegt und meine Tauchlizenz für bis zu 18 Metern Tiefe erhalten. Darüber hinaus habe ich mehrere kleinere Reisen gemacht. Hierbei war ich beispielsweise auf Nusa Penida, Nusa Lembongan, Nusa Ceningang, Gili Trawagan, Gili Meno, in der Stadt Lovina, in der Stadt Amed und in Uluwatu. Da Uluwatu nur eine Stunde mit dem Roller entfernt war und viele gute Surfspots besitzt, bin ich des Öfteren in dieser Gegend unterwegs gewesen.

Eine weitere Herzensangelegenheit war für mich der Umweltschutz. Ich wusste schon vor meiner Reise, dass an den Stränden in Bali viel Müll vorzufinden ist. Da ich mich in diesem Bereich engagieren wollte, habe ich mehrmals mit anderen Kommilitonen zusammen Müll gesammelt. Gleichmaßen sind mir während meines Aufenthalts viele Straßenhunde aufgefallen, die im Müll nach Essen gesucht haben. Dementsprechend habe ich mir irgendwann eine große Tüte Hundefutter gekauft und diese in meinem Roller verstaut, sodass ich immer etwas Futter für Straßenhunde dabei hatte.

5. Fazit

Rückblickend war es die beste Entscheidung, nicht die Hoffnung aufzugeben und trotz der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen mein Auslandssemester in Indonesien zu absolvieren. Im Laufe des Semesters konnte ich nicht nur großartige Menschen kennenlernen, sondern habe viele positive und negative Erfahrungen sammeln können, die mich als Menschen geprägt haben. Durch das Studium konnte ich mich nicht nur weiterbilden, sondern gleichermaßen die Kultur und Sprache des Landes besser kennenlernen. Die Kultur des Landes hat mir vor allem gezeigt, wie wichtig der Zusammenhalt in schweren Phasen des Lebens ist und dass es auf die kleineren Dinge im Leben ankommt, wie zum Beispiel ein einfaches Abendessen im Kreise der Familie oder zusammen mit Freunden. Dementsprechend bin ich sehr dankbar, dass das PROMOS Stipendium mich unterstützt hat, diese Erfahrung und Weiterbildung zu erleben.